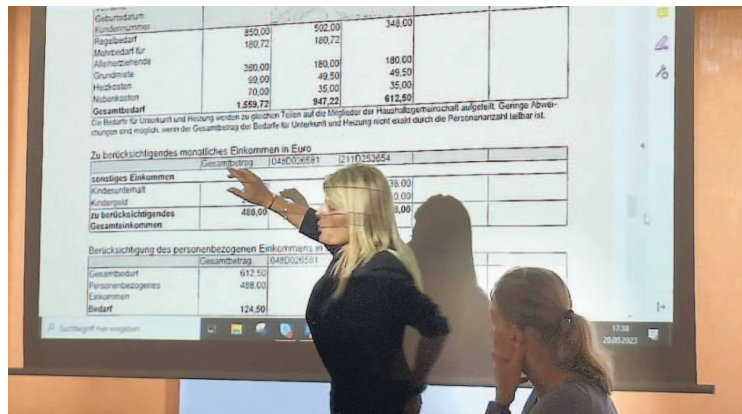




Treffen im Elzer Rathaus: Katja Zeh vom Jobcenter (l.) und Yulia Cankur vom Integrationsbüro (r.) beantworten Fragen der Interessierten im Sitzungssaal.



Elzes Integrationsbeauftragte Rima Hammoud erklärt an praktischen Beispielen, wer welche Leistungen empfangen kann.

Leistungsbescheid & Co: Es gibt so viele Fragen

Teamleiterin des Job-Centers Alfeld im Elzer Rathaus zu Gast

VON ROLF KUHLEMANN

Elze – Zu einem Informations-Abend hatten kürzlich die Integrationsbeauftragte der Stadt Elze, Rima Hammoud, und ihre Mitarbeiterin Yulia Cankur eingeladen, um vor allem die Neubürgerinnen und Neubürger in der Einheitsgemeinde darüber aufzuklären, wie man den „Behörden-Dschungel“ in so wichtigen Fragen, wie etwa Leistungsbescheide und Bürgergeld bewältigen kann. Zu Gast war Katja Zeh in ihrer Funktion als Teamleiterin des Jobcenters in Alfeld.

Das Interesse war groß, denn mehr als 20 Interessierte waren der Einladung in den Sitzungssaal des Elzer Rathauses gefolgt. Rima Hammoud und Yulia Cankur waren nicht nur als Vertreterinnen des Integrationsbüros vor Ort, sondern gleichzeitig als

Dolmetscherinnen für diejenigen, die die deutsche Sprache noch nicht umfassend beherrschen, schon gar nicht, wenn es um den Umgang mit „Behörden-Papieren“ geht.

Anhand von praktischen Beispielen mit Zahlen, die per Projektor groß dargestellt wurden, konnten die Gäste im Rathaus unter anderem erfahren, wer Anspruch auf welche (vorübergehenden) Leistungen hat, und wie man Schritt für Schritt aus der „Leistungs-Abhängigkeit“ herauskommt.

„Wer zahlt die Miete? Wie ist ein Einkommensteuerbescheid zu verstehen? Was ändert sich, wenn man eine Arbeit aufnimmt oder in die Ausbildung geht?“ – all diese Fragen wurden in der Runde von Katja Zeh, Rima Hammoud und Yulia Cankur beantwortet. Das Trio hat das Aufklärungstreffen im Rat-

haus sehr begrüßt, denn normalerweise gibt es nur eine Einzelberatung im Integrationsbüro oder im Jobcenter. „Durch die Gespräche werden Fehler vermieden, wie etwa ein Fall, bei dem sechs Monate lang keine Miete bezahlt wurde, dann aber plötzlich eine große Nachzahlung im Raum stand“, nannte Rima Hammoud im LDZ-Gespräch ein Beispiel. Ein weiteres Thema des Abends war „Bildung und Teilhabe“: So werden bei Kindern und Jugendlichen Bedarfe für Bildung und Teilhabe am sozialen und kulturellen Leben in der Gemeinschaft neben dem vorgenannten Regelbedarf gesondert berücksichtigt (so genanntes Bildungs- und Teilhabepaket). Darin heißt es etwa: Bedürftige Kinder und Jugendliche haben einen Rechtsanspruch aufs Mitmachen bei Angeboten in Kitas

und Schulen – auch bei Vereinsbeiträgen werden sie unterstützt. Das Bildungs- und Teilhabepaket fördert und unterstützt gezielt Kinder und Jugendliche, deren Eltern bestimmte Sozialleistungen beziehen. Auch das Thema Kindergeld wurde sachlich besprochen, wie das Duo vom Elzer Integrationsbüro berichtete. „Ein Informationsabend in dem großen Rahmen sollte öfter angeboten werden, in regelmäßigen Abständen“, sind sich Rima Hammoud und Yulia Cankur einig. Grundsätzlich müssten die Neubürger dazu gebracht werden, Strukturen im Leben aufzubauen und einzuhalten. „Wir müssen die Neubürger dazu bringen, auf dem Weg zum ‚normalen Bürger‘ auch ihre Pflichten wahrzunehmen“, sagte Rima Hammoud, die sich natürlich eine weitere Zusammenarbeit wünscht.